



Der Marktstand der katholischen Postkarte in Dresden, von dem jetzt an jedem Sonntag auch die „Sächsische Volkszeitung“ zum Verkauf gelangt.

Die Baufähigkeit im März

In Freistaat Sachsen wurden im Monat März 602 Baugenehmigungen für Neubauten mit Wohnungen erteilt, und zwar in den Regierungsbezirken Bautzen 55, Chemnitz 103, Dresden 116, Leipzig 141 und Zwickau 87. Diese Neubauten sollen insgesamt 1172 Wohnungen enthalten. Außerdem wurden 191 Baugenehmigungen für Um-, An- und Ausbauten mit insgesamt 230 Wohnungen erteilt, von denen 10 Rot- und Behelfsbauten mit 25 Wohnungen sein werden.

Ausgeführt und baupolizeilich abgenommen wurden 458 Neubauten mit 1451 Wohnungen. Unter den Bauten befanden sich 189 mit einem und 120 mit zwei Wohngeschossen und unter den Wohnungen 92 mit einem und zwei, 536 mit drei, 335 mit vier und 488 mit fünf und mehr Wohnräumen. 443 Neubauten waren Wohnhäuser, davon 199 Ein- und 84 Zweifamilienhäuser. Weiterhin befanden sich unter den abgenommenen Neubauten 104, die von gemeinnützigen Bauvereinigungen errichtet worden sind, und 87, die außerdem als gemeinnützige Bauten bezeichnet sind. Durch 132 Umbauten wurden 133 Wohnungen gewonnen, darunter zwei durch Rot- und Behelfsbau. Ferner waren 3 Umbauten abgenommen, durch die nur Wohnungszugänge (4) erfolgten.

An Gebäudeabgängen waren im März 17 Häuser mit 28 Wohnungen zu verzeichnen. Die Verichtszeit erbrachte somit insgesamt einen Zuwachs von 1356 Wohnungen (Monat März 1929: 877); davon entfielen auf die Städte: Chemnitz 408, Dresden 121, Leipzig 27, Plauen 23 und Zwickau 38.

Für Bauten ohne Wohnungen beträgt die Zahl der im März 1929 genehmigten Neubauten 33, von denen 317 wirtschaftlichen Zwecken dienen sollen. Abgenommen wurden 200 Neubauten, davon 251 zu wirtschaftlichen Zwecken. Um-, An-, Aus- und Einbauten wurden genehmigt 417 und 257 abgenommen. Ferner wurden 29 durch Abbruch, Brand usw. erfolgte Abgänge von Gebäuden, darunter 29 für wirtschaftliche Zwecke, gemeldet.

Die Suche nach der vermißten Studentin

Zwickau, 22. Mai. In der Angelegenheit der vermißten Studentin Charlotte Müller, die seit dem 13. April aus Oberklosterma verschwunden ist, ist nunmehr eine entscheidende Wendung eingetreten. Im Verlaufe der Erörterungen der Zwickauer Kriminalpolizei richtete sich der Verdacht, Fräulein Müller ermordet zu haben, gegen den 31. Jahre alten verheirateten Banenarbeiter Leischner aus Sockau im Erzgebirge, der am Dienstag verhaftet wurde. — Am Mittwoch

Bildungsarbeit im Jung-KKB.

Führerkursus der sächsischen Gruppen in Dresden

Die sächsischen Jung-KKB-Gruppen hielten unter Leitung des Herrn Hubert Strauß von der Bundesleitung in Essen am Sonnabend, den 25. und Sonntag, den 26. April 1930, in Dresden einen Führerkursus ab. Vertreten waren Chemnitz, Dresden und Leipzig.

Dem Kursus ging am Sonnabend die Erledigung organisatorischer Fragen voraus. Um ein leichteres Zusammenarbeiten mit den einzelnen Gruppen zu ermöglichen, sollen die Gruppen nicht mehr in den großen Gauen zusammengefaßt bleiben, sondern es werden kleinere Bezirke gebildet, die sich auch von der Zentrale aus leichter bearbeiten lassen. Der Nordostdeutsche Gau, dem die sächsischen Jung-KKB-er angehören, wird dementsprechend in 3 Bezirke zerlegt: Dresden—Chemnitz—Leipzig; Heiligenstadt—Erfurt; Berlin—Stettin.

Die Führer der einzelnen Gruppen gaben dann ihre Berichte.

Chemnitz: In der Chemnitzer Jung-KKB-Gruppe wurde gute Arbeit geleistet. Besonders ergiebig sind hier die händigen Berufsabend, an denen in Form von Aussprachen alle brennenden Fragen durchgesprochen werden, die den jungen Kaufleuten täglich im Leben begegnen. Sehr wertvoll ist dabei die Mitarbeit erfahrener Kaufleute und einiger Diplomhandelslehrer. Einen Einblick in moderne Betriebe versuchte man hier durch gemeinsame Besichtigungen industrieller Großbetriebe zu gewinnen. Um ein größeres Verständnis für die Entwicklung unseres Volkes, seiner Kultur und Wirtschaft zu geben, wurde an sieben Abenden die Deutsche Geschichte vom Germanentum bis zur Gegenwart behandelt. Ein Filmapparat steht ihnen zur Verfügung, mit dessen Hilfe sie gute Bildungsarbeit leisten können. Jährlich besteht die Chemnitzer Jung-KKB-Gruppe. Daß sie ständig wächst, beweist, daß hier eifrig gearbeitet wird.

Dresden: Die Dresdner Jugendgruppe arbeitete nach einem Arbeitsplan: „Der katholische Jungmann in Leben und Beruf“. Dieser Arbeitsplan war ganz darauf eingestellt, aus einem tieferen Verständnis des Lebens den Jungens Interesse und Freude für ihren Beruf zu geben. Unter den Gedanken Jugend — Leben — Jugendziele wurde in ihnen das Verständnis für die Bedeutung des Jugendlebens im Gesamtleben geweckt und ihnen die daraus erwachsende Verpflichtung zur Bildung des festen Willens, zur händigen Strebsamkeit im Beruf und zur sittlichen Keuschheit Gott und den Menschen gegenüber klar vor Augen gestellt. In den Lebensbeschreibungen der Forscher, Erfinder und großer Kaufleute finden die Jungens gute Lebensvorbilder, die sie zu diesen ersten Pflichten antreiben. Um in den Jungens das Verständnis für die Schönheiten des Lebens zu erwecken, wurden die verschiedenen Varianten als Ausdruck des Zeitgeistes der Menschheit behandelt, und unter dem Gedanken: „Zeit und Form in alter und neuer Zeit“ ihnen einige Anleitung zur Kunstbehandlung gegeben. Durch Behandlung der Themen Mensch und Technik und Schönheiten der Technik führte man sie in den Geist unserer Zeit ein und gab ihnen Ueberblick über die Technik und Nationalisierung im Kaufmannsberuf. An einigen besonderen Abenden wurde über Rechtsame und Schaufensterdekoration gesprochen und praktische Beispiele gezeigt. Auch in den englischen Sprachkennt-

nissen wurden hier die Jung-KKB-er gefördert. Für die nächste Zeit ist ein Verkäufer-Schulungskursus vorgesehen. Die Durchführung der Bildungsarbeit ist auch hier durch die Mitarbeit erfahrener Kaufleute aus dem Stammverein gut gelungen. Besonders wertvoll an der Dresdner Gruppe ist die Art der Heimabend, in der die gesamte Arbeit durchgeführt wird und durch die eine Gemeinschaftlichkeit und enge Gebundenheit aller Mitglieder erreicht wird. Ein großer erzieherischer Wert liegt in dem Jahrtenleben, daß die Dresdner Gruppe im Sinne der Pfadfinder gestaltet. — Im Jungmännerring wurden an mehreren Abenden die Themen „Unsere Kirche in Verbindung mit der heutigen Zeit und Wirtschaft, Kirche und Kapitalismus, Sozialismus, der Sozialismus im Kampfe gegen den Kapitalismus“, behandelt. Man orientierte sich auf literarischem Gebiete über die Werke moderner Schriftsteller und Arbeiterdichter. Es wurden Kunstausstellungen und industrielle Werke besichtigt. An dem von Stellvertreter Dresden-Zentrale veranstalteten Kursen „Die Deutsche Reichsoberleitung“ und „Die deutschen Kriegsgesellen“ beteiligte sich der Jungmännerring reger. — Allmonatlich gibt ein Mitglied einen Bericht über die wichtigsten Ereignisse auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete. Diese Abende sind sehr aufbringend, ergeben immer eine lebhaft Diskussion und verpflichten so jeden zur Mitarbeit.

Leipzig: Die Leipziger Gruppe arbeitete nach einem großzügigen Arbeitsplan. Es wurde folgendes behandelt: Die Erschaffung der Welt, Gott und die Welt, die Kultur der Griechen und Römer, Städtebau, das Mittelalter, Leben und Töten, Kirchenbau und Kunstwesen im Mittelalter, Gegenwartfragen wurden besprochen, wie Sozialpolitik, Nationalisierung, Konsumvereine, Traite und Kartelle, Wirtschaftsgeographie, Politik, Freizeitgestaltung der Jugend. Gut ist die Idee, ein Büchlein herauszugeben, in dem das Wesentlichste aus den behandelten Themen zusammengefaßt und das mit Literaturangaben allen Gruppenmitgliedern zur weiteren persönlichen Weiterbildung mit diesen Fragen an Hand gegeben werden soll.

Der Zweck des Kursus war, die Bildungsarbeit in den Gruppen durchzuführen und einheitliche Wege herauszuarbeiten. Die Jugendlichen sind in getrennten Gruppen, die von 11—13 Jahren in der Jugendabteilung, die von 18—25 Jahren im Jungmännerring.

Der diesjährige 7. Bundestag der katholischen Kaufmannsjugend, die sich im Jugendbunde im Verband katholischer kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands, Sitz Essen (Jung-KKB), zusammengeschlossen hat, tagt in der Zeit vom 12.—15. Juni in der schöngelegenen Hauptstadt des Reiches, Heiligenstadt. Für die Wahl des Ortes war einmal mitbestimmend die Tatsache, daß Heiligenstadt eine sehr zentrale Lage in Deutschland besitzt, dann aber auch der Gedanke, daß auf dem Gebiet eine katholische Bevölkerung wohnt, die an dem echten Leben katholischer Jugend und Jugendgemeinschaft Freude und Begeisterung haben wird. Der großen Kundgebung am Schluß des Bundestages geht eine Führerschulung von 2½ Tagen voraus.

wurde der Verhaftete von der Zwickauer Kriminalpolizei in einem Auto nach Leipzig gebracht und dort den Beamten gegenübergestellt, der feinerzeit die in der Gepäckaufbewahrungsfelle des Chemnitzer Hauptbahnhofes niedergelegten Kleidungsstücke und die Handtasche der Ermordeten angenommen hatte. Der Beamte hat einwandfrei den Beschäftigten als die Person wiedererkannt, welche die Sachen gegen Verwahrungsfchein abgegeben hat. Leischner leugnet, sich irgend eines Verbrechens schuldig gemacht zu haben. Da die Leiche noch nicht gefunden worden ist, ist für Sonnabend eine neue Streife der Zwickauer Landespolizei angefahrt worden.

I. Tierfuchen in der Oberlausitz. Nach den Mitteilungen des Landesgesundheitsamtes bestanden am 15. Mai 1930 in der Oberlausitz folgende Tierfuchen: 1. Schweinefuche: Amtshauptmannschaft Bautzen: 1 Gemeinde und 1 Gehöft; 2. Infleudende Blutarmut: Amtshauptmannschaft Kamenz: 2 Gemeinden und 2 Gehöfte; 3. Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde: Amtshauptmannschaft Kamenz: 1 Gemeinde und 1 Gehöft; Eßbau: 1 Gemeinde und 1 Gehöft; 4. Gehirnentzündung der Pferde: Amts-

hauptmannschaft Kamenz: 1 Gemeinde und 1 Gehöft; 5. Biene-fuchen: Amtsh. Bautzen: 2 Gemeinden und 2 Gehöfte; Kamenz: 1 Gemeinde; und 15 Gehöfte; Eßbau: 1 Gemeinde und 1 Gehöft; Zittau: 1 Gemeinde und 1 Gehöft.

Graslich (Wohnen). Der hochwürdige Herr Dechant Andreas Hauser, Pfarrer von Graslich, wurde zum erzbischöflichen Notar und Vikar ernannt. Die herzlichsten Glückwünsche zu dieser hohen, wohlverdienten Auszeichnung.

Magische Zahlenquadrate von Dr. Sauerharing. Welkerberg-Verlag, Lindenthal. Der Verfasser gibt allen Freunden mathematischer Gräbelen, Mathematikern und Nichtmathematikern, eine reiche Uebersicht über die Lösung magischer Quadrate. Während die ungeradzelligen (3 mal 3, 5 mal 5 usw. Zellen) Quadrate schon öfters behandelt worden sind, hat der Verfasser sich ebenso mit geradzelligen (4 mal 4, 6 mal 6 usw. Zellen) Quadraten beschäftigt und eine Anzahl von neuen Lösungen gefunden. Der Leser möchte in den Elementen der Algebra bewandert sein, um die Darstellung der zahlreichen Beziehungen zwischen den Zahlen der Quadrate zu verstehen. Dem Mathematiker dürfte es interessieren, welche Antwort Riemann auf die gegen ihn vorgebrachten Einwendungen gibt.



UNSER SPORT-ANZUG SCHLÄGT ALLES BISHER DAGEWESENE!

Er ist ausgezeichnet in Form und alle, die ihn sehen, sind begeistert. Auch Sie müssen sich von seinen Vorzügen überzeugen!

Dabei ist er gar nicht teuer, denn unsere eigene Stoffabrik und Großschneiderei ersparen Ihnen alle Zwischenhandelskosten.

Hauptpreislagen: 82.- 92.- 115.- bis 148.-

LODEN-FREY

JOHANNSTR. 12